

bequeme Halteplätze des vordringenden Verkehrs; große und kleine Buchten schneiden überall tief ins Land und begünstigen, durch vorspringende Berge gesichert, die Entstehung ausgezeichnete Hafenplätze. Das wenig ergiebige Bergland, das überdies im Sommer unter Trockenheit und Dürre leidet, war dem Ackerbau nicht günstig, und so erklärte es sich, daß die Hellenen sich schon frühzeitig zur Küste wandten, handeltreibend das Meer besuhren und allenthalben, so im heutigen Südrußland, in Kleinasien, Nordafrika, Sizilien, Unteritalien, Südgallien und Spanien Kolonien gründeten. Auf seine Seemacht gründete sich Griechenlands Reichthum, auf seinen Reichthum, im Zusammenhange mit seiner Natur und der Begabung des Volkes, die wunderbare Blüte seiner Künste und Wissenschaften.

Die Nordküste Afrikas bildet in der Mitte einen halbinselartigen Vorsprung gegen Europa, der sich der Insel Sizilien bis auf eine Entfernung von 150 km nähert. Auf diesem Boden erblühte der Staat Karthago, dessen Lage in jeder Beziehung geeignet war, ihm die Alleinherrschaft des Handels im westlichen Becken des Mittelmeeres zu verschaffen. Aber dieser Seemacht fehlte ein entsprechendes Landgebiet und dadurch seinem Handel der Schutz durch eine nationale Militärmacht. Seine Heere bildeten eine Musterarmee der verschiedensten Völker, und so mußte Karthago im Kampfe mit Rom, wo nationaler Sinn sich mit Ausdauer und Beharrlichkeit paarten, schließlich erliegen.

Das Römische Reich war schon durch seine geographische Lage zur Beherrschung des ganzen Mittelmeeres und seiner Gestabeländer berufen und versiel erst, als es diese natürlichen Grenzen seiner Weltmacht zu überschreiten begann.

Wie im Altertum, so blieb auch das ganze Mittelalter hindurch das Mittelmeer der vorherrschende Schauplay des Seeverkehrs. In diesem Zeitraum waren es vor allem die **italienischen Handelsrepubliken Genua und Venedig**, welche als seeherrschende Mächte im Mittelmeer die Hauptrolle spielten.

Mit der Entdeckung Amerikas büßte nun freilich das Mittelmeer als Verkehrsstraße von seiner einstigen Wichtigkeit ein, während die des Atlantischen Ozeans stetig zunahm. Seit aber der Suezkanal eröffnet wurde (1869), ist das Mittelmeer wieder das Durchgangsgebiet für den gewaltigen Seeverkehr nach Indien, Ostasien und Australien. Außerdem vereinigen sich noch heute im Mittelmeergebiet höchst bedeutame Interessen.

Bedeutung des Mittelmeeres in der Gegenwart. England besitzt in Gibraltar, Malta und Cypern äußerst wertvolle Stützen seiner Seemacht und seines Handelsweges „rund um die Welt“ und hält seine Hand über Agypten, das Durchgangsland nach Indien. Frankreichs Ehrgeiz zielt darauf, das ganze Mittelmeer zu einem französischen See zu machen; liegen doch an ihm sein bedeutendster Kriegshafen (Toulon), seine erste Seehandelsstadt (Marseille) und seine wichtigste Kolonialstadt (Algier). Neben Frankreich sucht auch Italien seinen Machtbereich daselbst immer mehr zur Geltung zu bringen. Dagegen hat Osterreich nur durch die beiden Adriaehäfen Triest und Fiume Verbindung mit dem Mittelmeer. Konstantinopel hinwiederum ist sehr bedeutam